

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Deutsche Kultur in Feindesland

Wo der Deutsche hinkommt, macht er erst mal Ordnung, dann macht er sich's behaglich und endlich schön. Das erstere gehört zur Zivilisation, das andere schon zur Kultur.

Ordnung. Trotz des großen Hasses der Walloninnen gegen den Eroberer merkte man auf sexuellem Gebiete wenig von dieser Feindschaft. Das wurde besonders im Etappengebiete zu einer furchtbaren Gefahr für die deutsche Volksgesundheit, ja für die Familien. Denn wieviel kräftige Männer sind nun ein Jahr und länger ihren Frauen fern, und nicht alle vermochten sich in Treuen zu kasteien. Die Besorgnis schon um die Gesundheit und Kraft der eigenen Klasse gebot der deutschen Verwaltung in Belgien, jede Vergiftung des Volkes von vornherein zu verhindern, und eine gar nicht genug zu dankende Maßregel des Statthalters von Bissing war die, daß er sofort eine strenge Sittlichkeitspolizei auf der aufrichtigen Basis der Hygiene einführte. Nacht für Nacht wurden die Straßen nach verdächtigen Personen abgesucht, und statt achthundert solcher unglückseligen kranken Geschöpfe, welche die Listen Brüssels auswiesen, hatte